



© Andrew Phelps

Die Internationale Stiftung Mozarteum in Salzburg ist die weltweit renommierteste Einrichtung zur Pflege des Werks von W. A. Mozart. Der Sitz des Mozarteums an der Schwarzstraße in Salzburg – im Übrigen nicht zu verwechseln mit Universität Mozarteum – wurde in den Jahren 1910-14 nach Plänen des Münchener Architekten Richard Berndt errichtet. Es besteht aus zwei Trakten – dem sogenannten Studiengebäude, das im Kern auf eine Villa aus dem 19. Jahrhundert zurückgeht und dem Konzerthaus, einem reinen Neubau. Die Verbindung dieser beiden Trakte war von Anfang nicht optimal gelöst, so musste Berndt noch in der Bauphase aus einem Raum, der nur als Depot geplant war, einen kleinen Pausenraum für den Großen Saal des Mozarteums mit seinen 800 Sitzplätzen gestalten. Diese und andere Unzulänglichkeiten haben sich durch die Intensivierung des Konzertbetriebs, durch neue Anforderungen – Stichwort Barrierefreiheit – im Laufe noch verstärkt und entsprachen schon längst nicht mehr den Ansprüchen eines zeitgemäßen Betriebs. Mit der Errichtung des neuen Foyergebäudes, das in den Hofraum zwischen den beiden Objekten eingefügt wurde, geht daher ein seit langem gehegter Wunsch der Internationalen Stiftung Mozarteum endlich in Erfüllung. Gelöst wurde der Knoten, indem ein bauzeitlicher Verbindungstrakt im rückwärtigen Bereich des Hofes abgebrochen wurde, der zudem wie eine Sperre zum Freiraum mit dem Mirabellgarten wirkte. In zwei Jahren Bauzeit entstand im ehemaligen Innenhof ein großzügig dimensionierter, lichtdurchfluteter Raum, der die beiden Gebäudeteile funktional aber architektonisch höchst ansprechend verbindet. 370 m² gewonnene Fläche auf zwei Ebenen eröffnet neben der Pausenbewirtung nun zahlreiche neue Nutzungsmöglichkeiten. Die Konstruktion aus Weißglas und geölten Schwarzstahlbändern ist zwischen die Bestandshäuser eingehängt und nur punktuell aufgelagert. Die Naturoberfläche der Stahlbleche verstärkt die organische Physis, eine Referenz auf den Außenraumcharakter des Gebäudezwischenraumes. (Text: Roman Höllbacher)

Neue Mozarteum Foyers

Schwarzstraße 26-28
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR

maria flöckner und hermann schnöll

BAUHERRSCHAFT

Internationale Stiftung Mozarteum

TRAGWERKSPLANUNG

gbd ZT GmbH

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Andreas Mozelt

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Barbara Bacher

FERTIGSTELLUNG

2022

SAMMLUNG

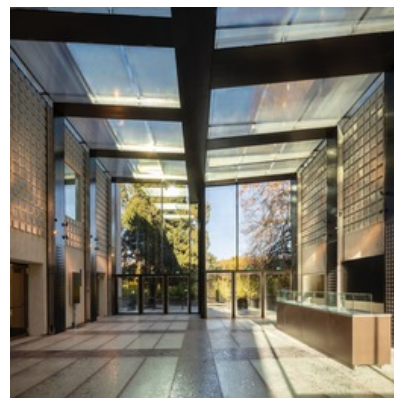
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSdatum

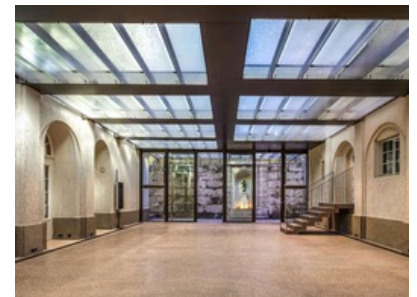
27. Januar 2023



© Andrew Phelps



© Andrew Phelps



© Andrew Phelps

Neue Mozarteum Foyers

DATENBLATT

Architektur: maria flöckner und hermann schnöll (Maria Flöckner, Hermann Schnöll)
 Bauherrschaft: Internationale Stiftung Mozarteum
 Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH (Rigobert Diem, Eugen Schuler, Heinz Pfefferkorn, Sigurd Flora, Markus Beck)
 Landschaftsarchitektur: Barbara Bacher
 örtliche Bauaufsicht: Andreas Mozelt
 Fotografie: Andrew Phelps

Klimakonzept: Transsolar KlimaEngineering, München
 HKLS-Planung: TB Burggraf, Salzburg
 Lichtplanung: podpod design, Wien
 Akustikplanung: Müller-BBM, München
 Bauphysik: Ingenieurbüro Rothbacher, Zell am See

Maßnahme: Umbau, Erweiterung, Neubau
 Funktion: Theater und Konzert

Wettbewerb: 11/2017 - 09/2018
 Planung: 10/2018 - 10/2022
 Ausführung: 09/2020 - 10/2022

Nutzfläche: 1.800 m²
 Umbauter Raum: 2.600 m³

NACHHALTIGKEIT

Das Klima- und Energiekonzept für die gläserne Fuge zwischen den beiden Gebäudeteilen des Mozarteums ermöglicht die Beibehaltung höchster Transparenz durch optimierte Verglasungsqualitäten in Dach und Fassaden, die Ausnutzung vorhandener baulicher und natürlicher Verschattung durch Gebäude und Baubestand, intelligente Nutzung natürlicher Querlüftung zur Entwärmung und ein in die Architektur integriertes Klima- und Lüftungskonzept, welches ohne Einschränkungen der architektonischen Gestaltung des Innenraums effiziente und behagliche Raumklimakonditionierungssysteme integriert.

Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung



© Andrew Phelps



© Andrew Phelps



© Andrew Phelps

Neue Mozarteum Foyers

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Stahl- und Glasbau: Pichler Projects, Bozen; Baumeisterarbeiten: Doll Bau, Seekirchen; Stahlportale im Bestand: Metallbau Saller, Bischofshofen; Schlosserarbeiten: Schlosserei Windhager, Neumarkt; Holztüren und -fenster: Tischlerei Wallinger, St. Koloman; Steinmetz- und Restaurationsarbeiten: Erich Reichl, Salzburg; Schallabsorber: Ziegler Schallschutz; Heizung/Klima/Lüftung/Sanitär: HSG Schattauer, Golling; Hochdruck-Vernebelungsanlage: Accuro Sonderlöschanlagen, Mondsee; Terrazzoarbeiten: Terrazzo Wagner, Salzburg

PUBLIKATIONEN

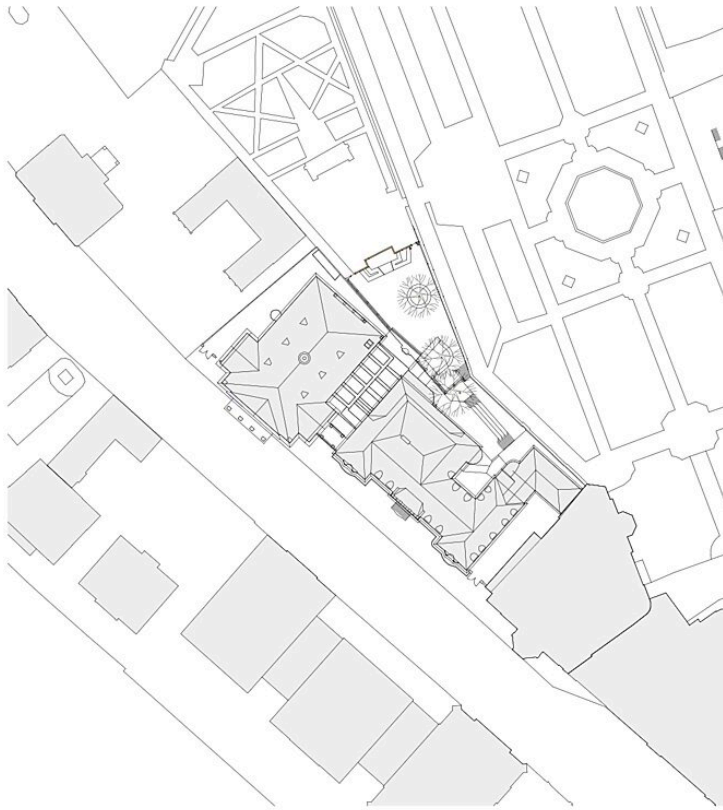
architektur.aktuell 12/2022

AUSZEICHNUNGEN

Staatspreis Architektur 2023, Preisträger
ZV-Bauherr:innenpreis 2023, Nominierung

WEITERE TEXTE

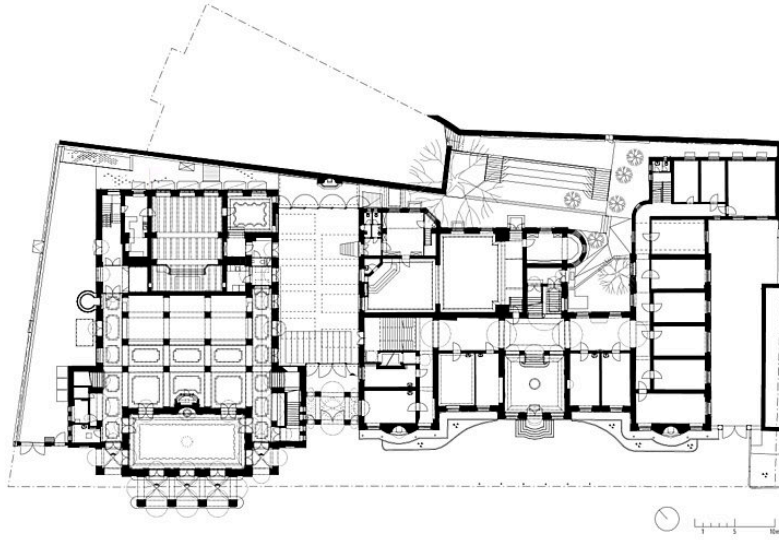
Jurybegründung Staatspreis Architektur 2023, newroom, Mittwoch, 8. November 2023, 00:00 Uhr



lage / 1/1000

Lageplan

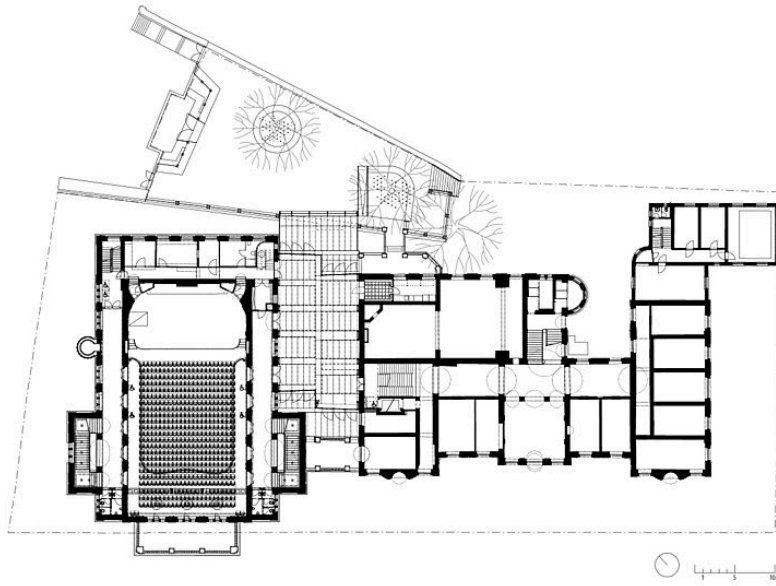
Neue Mozarteum Foyers



gru-eg / 1/500

Grundriss EG

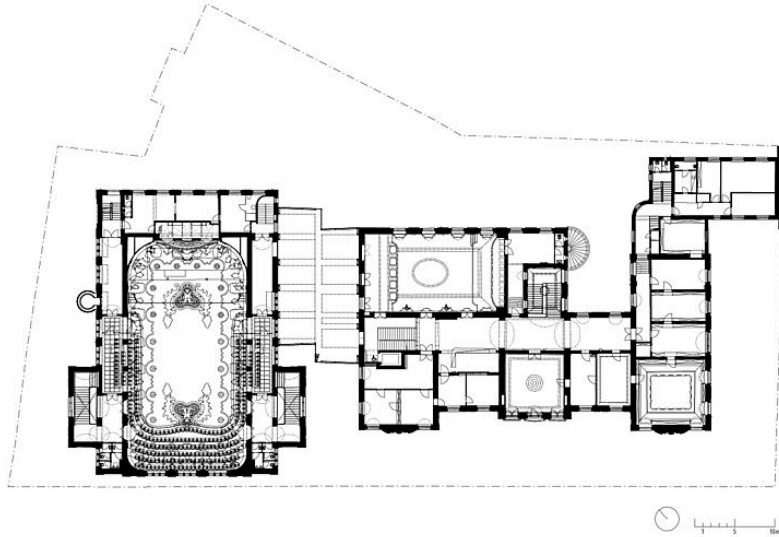
Neue Mozarteum Foyers



gru-og1 / 1/500

Grundriss OG1

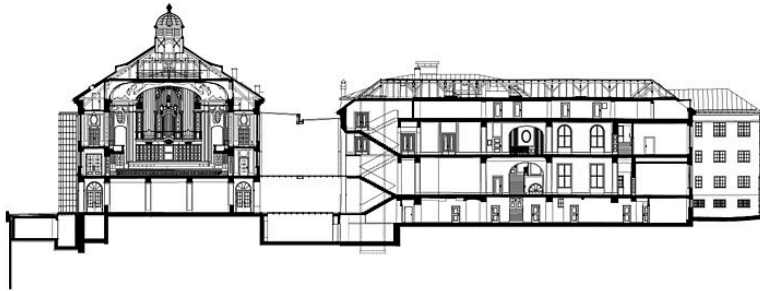
Neue Mozarteum Foyers



gru-og2 / 1/500

Grundriss OG2

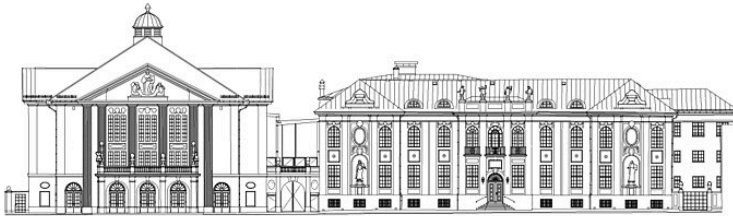
Neue Mozarteum Foyers



sch-1 / 1/500

Querschnitt

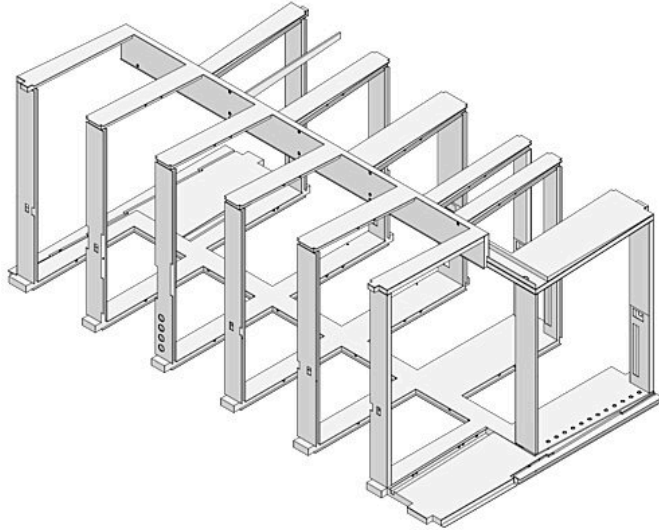
Neue Mozarteum Foyers



ans-1 / 1/500

Ansicht

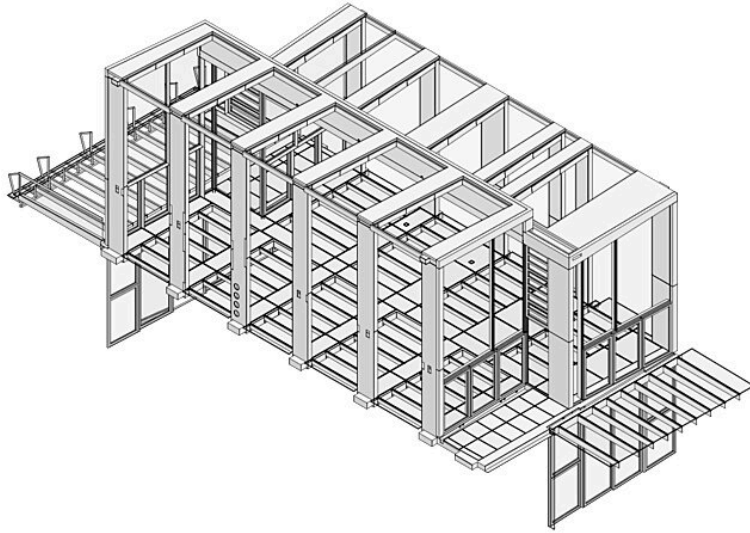
Neue Mozarteum Foyers



nur KONSTRUKT_5 / 1/200

Axo Foyer Konstruktion 5

Neue Mozarteum Foyers



nur KONSTRUKT_2 / 1/200

Axo Foyer Konstruktion 2